

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Vortrag über Brustkrebs

Brustkrebs ist weitverbreitet. Fachleute geben Einblick in die Behandlungsmöglichkeiten. **Seite 3**

Gospelchor in der Kirche

Eine Metzgerin ist über Nacht Leiterin eines Gospelchors geworden. Sie gibt in Thayngen ein Konzert. **Seite 5**

Einsam im Alter

Seniorinnen und Senioren haben oft zu wenig Austausch. Ein Vortrag zeigt Lösungen auf. **Seite 8**



Zentralvereinspräsidentin Gabriela Birchmeier hält symbolisch für das runde Jubiläum einen Geburtstagballon in der Hand. Im Hintergrund ist der Geburtsort des Zentralvereins zu sehen. Bild: vf

Der Verein der Vereine ist 100

Vor 100 Jahren ist der Zentralverein der Thaynger Ortsvereine gegründet worden. Am diesjährigen Chilbi-Wochenende stehen dieses Jubiläum und ganz allgemein das Vereinsleben im Zentrum.

THAYNGEN Das Jahresprogramm des Zentralvereins der Thaynger Ortsvereine ist schnell erklärt. Jeweils Anfang Jahr findet eine Sitzung statt. Fertig. Das ist aber laut der Präsidentin Gabriela Birchmeier nicht wenig. «Der Zentralverein ist ein wichtiger Verein», sagt sie. Denn diese eine Sitzung erlaube es den Vereinsvertretern, sich auszutauschen. «Die Idee ist, dass man sich

bei Anlässen nicht konkurrenziert. Das wäre schade für das grosse ehrenamtliche Engagement.» Schlecht wäre zum Beispiel, wenn alle Vereine am gleichen Wochenende ihr Chränzli, ihr Konzert oder ihre Turnshow durchführten.

Wichtig ist der Zentralverein auch für den Kontakt mit der Gemeinde. Einerseits erhalten die Anliegen der Vereine in gebündelter

Form mehr Beachtung. Andererseits ist es auch für die Gemeinde von Vorteil, wenn sie nur eine Anlaufstelle hat und wichtige Dinge nur einmal erzählen muss. An der diesjährigen Sitzung zum Beispiel – am 7. Januar – nutzte Hochbaureferent Christoph Meister die Gelegenheit, über das neue Schliesssystem der Gemeindeliegenschaften zu informieren. Denn viele der rund 1600 Schlüssel sind in Vereinshänden.

In der «Kreuzstrasse» gegründet

Der Zentralverein existiert schon lange. Dieses Jahr ist er 100 Jahre ...

Tempo 60 auf Ebringerstrasse

THAYNGEN Auf der Ebringerstrasse soll der Tempo-60-Bereich um ein paar Hundert Meter verlängert werden. Erst hundert Meter vor der Grenze würde weiterhin Tempo 80 gelten und auf der deutschen Seite Tempo 100. Die Gemeinde hat auf ihrer Website entsprechende Unterlagen des Kantons aufgeschaltet. Der Gemeinderat hat dem Vorhaben zugestimmt; nun besteht bis Ende Oktober die Möglichkeit, zum Vorhaben Stellung zu nehmen.

Hintergrund der Massnahme ist die Verkehrssicherheit. Nutznießende wären Fahrradfahrende und Schulkinder, die die Ebringerstrasse grenzübergreifend nutzen. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vorgergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigenservice@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge.

Mittwoch, 22. Oktober A1706958
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 23. Oktober
6.30 Espresso im Adler

Freitag, 24. Oktober
10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit Hedi
Schöttli und Monika Studer
**18.30 Gemeindeabend: «Wunder-
bar geborgen in stürmischen
Zeiten?» Input von
Pfr. Jürgen Will und Teilete
im Generationentreff**

Samstag, 25. Oktober
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 26. Oktober
9.45 Gottesdienst
reformierte Kirche Thayngen
mit Jürgen Will
Kollekte: Mission am Nil
11.30 Gemeinsames Mittagessen
im Generationentreff – mit
Anmeldung im Sekretariat
bis am Donnerstagmittag
Tel. 052 649 16 58

**Weihnachts-Päckliaktion läuft bis
am 15. November 2025. Flyer mit
der Packliste, Kinder- bzw. Er-
wachsenen-Schachteln sowie Eti-
ketten liegen in der Kirche bereit.**



Bestattungen: 27.–31. Oktober,
Pfr. Jürgen Will,
Tel. 078 876 05 85
Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Sonntag, 26. Oktober A1697484
30. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier
Ged. für Rudolf Nouren
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 21. Oktober A1697850
18.30 Unihockey U16, Turnhalle
Hammen
Freitag, 24. Oktober
17.15 Unihockey U10, Turnhalle
Hammen
18.30 Unihockey U13, Turnhalle
Hammen
19.30 Teenie-Club (12+)
Samstag, 25. Oktober
8.45 Frauenevent mit Frühstück
und Vortrag von Fränzi
Maharaj
19.45 Jugendgruppe (15+)
Sonntag, 26. Oktober
9.30 Erntedank-Gottesdienst mit
Mittagessen im Anschluss,
Kidstreff & Kinderhüte
13.30 Unihockey-Meisterschaft,
Sporthalle Stockwiesen
Dienstag, 28. Oktober
18.30 Unihockey U16, Turnhalle
Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch



Chilbi Thayngen

Samstag, 1. November ab 14.00 Uhr
Sonntag, 2. November ab 11.00 Uhr

Spezialthema:



**100 Jahre
buntess
Vereinsleben!**
ZENTRALVEREIN
THAYNGEN

**Beizenbetrieb | gluschtigi Verkaufsständ
Autoscooter | Degustationen | Kinderkino
Kinderparadies | Ausstellungen**

Auftritte

Drachä Brunnä Chrächzer	Sa 17.00 Uhr
Cross Border Brass	Sa 18.30 Uhr
Musikverein	So 15.30 Uhr
Jazztanz	Sa & So 16.30 Uhr

+ viele mehr!

Auf Ihren Besuch freuen sich die Thaynger Ortsvereine

A1701911



RAINBOW CHOR

BUCHBERG
RÜDLINGEN

Gospel-Konzert

Nina Matzinger-Stamm (Leitung)
Vreni Wipf (Piano)
Lukas Fehr (Moderation)

Sonntag, 2. November 2025, 17 Uhr
Ref. Kirche Thayngen; Kollekte

A1706326

kulturverein thayngen reiat

Geben + Nehmen = Gassenküche

Dokfilm von Willi Waser
Informationen mit Judith Pallota, Leiterin

Dienstag, 21. Oktober 2025, 19 Uhr
Restaurant Gemeindehaus

A1708167



NfB

Netzwerk freiwillige Begleitung

Donnerstag, 23. Oktober 2025
um 19.00 Uhr im Seniorenzentrum Thayngen

Internetgauner, Telefonbetrüger und Handyunterstützer.

Aktuelle Informationen durch die SH-Polizei!
Nehmen Sie Ihr Handy mit! Bei Fragen
unterstützen wir Sie gerne.

Der Vorstand des NfB freut sich auf Ihren Besuch

A1706310



THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2861 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 28. Oktober 2025

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1593370

Mammografie senkt Brustkrebsrisiko

Rund 6600 Frauen in der Schweiz erkranken pro Jahr erstmals an Brustkrebs, Tendenz steigend. Dank Früherkennung und besseren Therapieformen ist aber die Sterblichkeitsrate deutlich zurückgegangen.

Andreas Schiendorfer

THAYNGEN Jährlich erkranken in der Schweiz 46500 Personen neu an Krebs. Erfreulicherweise sind nach fünf Jahren mehr als zwei Drittel von ihnen immer noch am Leben. «Es versterben immer weniger Leute an Krebs, jährlich sind es noch 17200 Menschen. Das ist – im Vergleich zu früher – eine gute Nachricht», betont Katrin Breitling, Chefärztin Frauenklinik Spitäler Schaffhausen. «Ursache sind verbesserte Vorsorge- und Früherkennungsmassnahmen sowie verbesserte Behandlungsmöglichkeiten, die auch bei einem Rückfall ein langes Leben in guter Lebensqualität ermöglichen.»

Im Westen eine Volkskrankheit

Es gibt eine grosse Anzahl verschiedener Krebsarten, doch nur ein Dutzend davon weist in der Schweiz mehr als 1000 jährliche Neuerkrankungen auf. Brustkrebs (6600 Fälle) bei den Frauen und Prostatakrebs (7800) bei den Männern kommen mit Abstand am häufigsten vor. Es folgen, nach Geschlecht etwa gleichmässig verteilt, der Lungenkrebs (4900) und der Dickdarmkrebs (4500) sowie der Schwarze Hautkrebs / Melanom (3300).

In aktuellen Informationsschriften wird die Zahl der Erkrankungen an Brustkrebs recht unterschiedlich angegeben. In der Broschüre «Brustkrebs-Früherkennung durch Mammografie» der Krebsliga ist von 5900 jährlichen Erkrankungen die Rede, andernorts findet man die Zahl 6500, gemäss den neusten Statistiken sind es gar 6600. Diese Diskrepanz hat seinen Grund: In der westlichen Welt steigt die Anzahl Erkrankungen jährlich um 0,5 bis 1 Prozent. «Als Ursache für die steigende Inzidenz wird die moderne Lebensweise der Frau vermutet, die zu verschiedenen Risikofaktoren führen kann»,

schreibt 2023 die Radiologin Dr. med. Gunilla Müller, damals noch am Zürcher Stadtspital Triemli tätig, als Ko-Autorin der Studie «Mammografiescreening in der Schweiz». «Jede achte Frau erhält im Leben diese Diagnose.» Im internationalen Vergleich sind Brustkrebs-erkrankungen in Belgien und in den Niederlanden am häufigsten, die Schweiz folgt in dieser Negativrangliste an 13. Stelle; die deutschsprachigen Nachbarländer Deutschland (Rang 20) und Österreich (Rang 36) stehen etwas besser da.

Recht unterschiedlich ist die Mortalität. Hier schneidet Japan mit einer Sterblichkeitsrate von nur 9,9 Prozent am besten ab, gefolgt von Spanien (10,6 Prozent), Norwegen (10,7 Prozent) und Malta (11,5 Prozent). Die Schweiz befindet sich mit einer Mortalität von 13,4 Prozent an 12. Stelle. «In den letzten 20 Jahren ist die Brustkrebsmortalität gesunken. Dies ist zurückzuführen auf die besser greifende Früherkennung sowie verbesserte Therapiemöglichkeiten», betont Gunilla Müller. «Die WHO empfiehlt seit Mitte der 1990er-Jahre das organisierte Screening.»

In der Westschweiz wurde das Brustkrebsfrüherkennungssystem mittels Röntgen der zusammengepressten Brust noch vor der Jahrtausendwende eingeführt. Nach einer kritischen, statistisch aber eher fragwürdigen Studie verzichtete der Bundesrat allerdings auf eine verbindliche Empfehlung. St. Gallen führte das Screening 2010 ein, der Thurgau 2011, Bern 2013. Eine ganze Reihe Deutschschweizer Kantone aber kennt das systematische Mammografie-Screening



Der Nutzen des Mammografie-Screenings überwiegt klar die negativen Auswirkungen. Bild: Krebsliga

immer noch nicht, auch Schaffhausen nicht. Immerhin hat man sich 2024 entschlossen, das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm einzuführen.

Warum das doch noch nicht erfolgt ist und wann sich dies mutmasslich ändert, soll im Rahmen des Informationsanlasses im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen erläutert werden (siehe Kasten).

Positive Aspekte überwiegen

Für Gunilla Müller ist der Nutzen des Mammografie-Screenings eindeutig erwiesen: «Bei Frauen wird der Brustkrebs in einem früheren Stadium gefunden. Die Überlebensrate der Frauen, welche an Brustkrebs erkranken, ist in einem Screeningprogramm bis zu 30 Prozent höher.»

Zwar gibt es kritische Punkte wie die Angst vor schädlicher Röntgenstrahlung, das Vorkommen falsch-

positiver Befunde, die Überdiagnose, das heisst die Entdeckung kleiner Tumore, die im Laufe des Lebens der Patientin nicht klinisch relevant geworden wären, oder auch Intervallkarzinome, die zwischen zwei Untersuchungen klinisch symptomatisch werden. «Gesamthaft muss diese Thematik ernst genommen werden. In der Abwägung überwiegt der Nutzen (= Verhinderung von Todesfällen) jedoch den potenziellen Schaden», so Müller, die sogar von einem staatsbürgerlichen Dilemma spricht: «In der Bundesverfassung ist verankert, dass die gesamte Bevölkerung der Schweiz das Recht auf die gleiche medizinische und gesundheitliche Versorgung hat.»

Beim Mammografie-Screening-Programm werden alle Frauen zwischen 50 und 69 (beziehungsweise 74) Jahren alle zwei Jahre zu einer freiwilligen Röntgenuntersuchung der Brust aufgeboten. Zwar kann eine solche Untersuchung bereits jetzt eingefordert werden, aber davon profitieren weit weniger Frauen, als man denken würde: Zum einen gibt es offensichtlich immer noch viele Frauen, die sich – aus unterschiedlichen Gründen – nicht regelmässig gynäkologisch untersuchen lassen, zum anderen folgt auch bei den Screening-Programmen nur etwa die Hälfte der Frauen der Einladung zur Untersuchung. «Es ist richtig, dass die Frauen selbst entscheiden dürfen, ob sie eine Mammografie machen lassen wollen oder nicht», betont Katrin Breitling. «Die viel zu tiefe Screening-Rate zeigt aber, dass wir Gynäkologinnen und auch die Krebsliga noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten haben.»

Brustkrebs: Informationen aus erster Hand

Im Rahmen der Vortragsreihe «Gesundheit und Bewegung» sprach Dr. med. Katrin Breitling, Chefärztin der Frauenklinik Schaffhausen und Vizepräsidentin der Krebsliga, am 15. Mai bereits einmal in Thayngen, nun kommt sie nächste Woche erneut ins Kultur- und Begegnungszentrum Sternen. Sie eröffnet den grossen Informationsabend mit dem Kurzreferat «Warum die Früherkennung von Brustkrebs wichtig ist». Anschliessend hält der Schaffhauser Kantonsarzt Dr. med. Christoph Anders ein weiteres Kurzreferat. Was er uns wohl unter dem Titel «Kan-

tonales Brustkrebs-Früherkennungsprogramm: Wo stehen wir heute?» zu sagen hat? Abschliessend folgt eine Podiumsdiskussion, an welcher sich auch Dr. med. Gunilla Müller, Senoradiologin der Spitäler Schaffhausen, sowie die Künstlerin Linda Graedel als Direktbetroffene und Botschafterin der Krebsliga beteiligen werden. (schi)

Mittwoch, 29. Oktober, um 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Thayngen; Der Anlass findet in der geheizten Sternen-Scheune statt; es gibt eine kleine Getränkeausgabe. Eintritt frei (Topfkollekte).

Der Verein der Vereine ist 100

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...alt geworden. Die konstituierende Sitzung fand am 23. September 1925 im Gasthaus Kreuzstrasse statt. Etliche Jahre später kam es zu einer Neugründung im Restaurant Gemeindehaus. Zu diesem Anlass am 5. Juni 1957 waren zehn Vereine und Institutionen eingeladen, von denen der grösste Teil bis heute existiert. Auch der damalige Gemeindepräsident Jean Stamm nahm an der Sitzung teil.

Lokalhistoriker gab den Anstoss

Auf das 100-Jahr-Jubiläum machte Andreas Schiendorfer aufmerksam (ohne ihn wäre es unbeachtet vorüber gegangen). Der Lokalhistoriker schlug eine Jubiläumsausstellung im Begegnungs- und Kulturzentrum Sternen vor. Doch die Vereinsvertreter zogen es vor, den Anlass in die Thaynger Chilbi zu integrieren, da sich diese jedes Jahr einem besonderen Thema widmet.

So kommt es, dass am ersten November-Wochenende der Zentralverein und mit ihm die Vereine im Mittelpunkt stehen (siehe Kasten).

Das Jubiläum wird auch an der Januarsitzung 2026 nochmals aufflackern. Gabriela Birchmeier hat nämlich

den Thurgauer Vereinscoach Hanu Fehr eingeladen, sozusagen als Jubiläumsgeschenk. Dessen erklärtes Ziel ist es, Vereine fit für die Zukunft zu machen. Die Hofemerin hat ihn vor einiger Zeit an einem Anlass der Landfrauen erlebt und war sehr be-

geistert. «Hanu Fehr ist mit ein Grund, weshalb ich heute Präsidentin des Zentralvereins bin», erzählt sie. So habe er unter anderem das Modell der Co-Präsidentschaft vorgestellt, wo der eine repräsentativ tätig ist und der andere sich um die Hintergrundarbeit kümmert. Weil Gabriela Birchmeier wie Hanu Fehr an die Zukunft der Vereine glaubt, stellte sie sich beim Zentralverein zur Verfügung. Ohne diese Bereitschaft wäre der Verein vermutlich eingegangen.

Die Vereine präsentieren sich

Die Thaynger Chilbi ist jeweils einem besonderen Thema gewidmet. Letztes Jahr ging es um England, vorletztes Jahr um Töffli. Diesmal stehen der 100-jährige Zentralverein und die Thaynger Vereine im Mittelpunkt. Das Motto lautet: «100 Jahre buntes Vereinsleben». Zum einen präsentieren sich knapp 40 Vereine in Steckbriefform auf Plakaten, so auch der Zentralverein. Zum anderen bieten einige dieser Vereine dem Publikum eine Attraktion. Einige davon treten auf der Reckensaalbühne auf, beispielsweise die Trachtengruppe. Der Turnverein bietet einen Challengeparcours, der Unihockey-Club und die Reiat

Stürmer planen etwas in der Hammenturnhalle und der Handballverein sowie die Pfadi etwas in der Reckenturnhalle. An der Thaynger Chilbi seien die Vereine schon immer im Mittelpunkt gestanden, sagt Chilbivereinspräsident Patrick Flückiger. «Die Chilbi ist ein Anlass der Thaynger Vereine für die Thaynger Bevölkerung.» Die Chilbi erlaube es ihnen, einen Zustupf für die eigene Kasse zu verdienen. Das Chilbi-OK sei bewusst zurückhaltend mit dem Bezug kommerzieller Anbieter. (vf)

Samstag, 1. November, ab 14 Uhr, Sonntag, 2. November, ab 11 Uhr, Reckensaal und Umgebung, Thayngen.

Statuten gesucht

Die Präsidentin nutzt diesen Zeitungsbeitrag, um ein Anliegen zu platzieren. Der Zentralverein hat nämlich keine Statuten; zumindest sind keine erhalten geblieben. Ihr Aufruf: Sollte jemand bei sich zu Hause noch Statuten des Zentralvereins haben, würde sie sich sehr über eine Kopie freuen. Falls sich niemand meldet, wird der Verein nicht darum herumkommen, im Alter von über 100 Jahren, sich eigene Statuten zu geben. Gabriela Birchmeier ist übrigens nebenamtliche Redaktorin dieser Zeitung. (vf)

ANZEIGE



spitäl schaffhausen

Spital bi de Lüüt

Informationsanlass zur Modernisierung der Spitäl Schaffhausen

Wir würden uns freuen, Sie an unserem Informationsanlass begrüßen zu dürfen, um Ihnen das Modernisierungsprojekt aus erster Hand vorzustellen und Ihre Fragen zu beantworten. Die Teilnahme ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

Referenten: Dr. med. Andreas Gattiker, CEO / Spitaldirektor, und Dr. med. Peter Šandera, Chefarzt Klinik für Chirurgie und Leiter Leistungszentrum Operative Disziplinen

28
Okt.

Thayngen, Reckensaal

18.30 bis ca. 20.00 Uhr

Begrüssung: Markus Brütsch, Gemeindepräsident

Anreise möglichst mit dem öV, beschränkte Anzahl

Parkplätze auf dem Reckenturnplatz gemäss Signalisation.

Mehr Informationen: www.spitaeler-sh.ch

A1700625

■ PALLIATIVE CAFÉ

Männer trauern als Männer

SCHAFFHAUSEN Auf Einladung des Palliative Cafés spricht Traugott Roser über das hartnäckige Vorurteil, dass Männer anders trauern als Frauen. In seinem Vortrag «Männer trauern als Männer» zum Welttag Palliative Care führt der Professor für Praktische Theologie an der Universität Münster und Buchautor aus, wie männliche Trauer oft mit Aktionismus, Funktionieren, Verdrängung oder emotionaler Härte verknüpft werde. Derartige Zuschreibungen führten zu einem einseitigen und damit auch einengenden Blick auf trauernde Männer. (r.)

Samstag, 25. Oktober, 17 Uhr, Zwinglikirche Schaffhausen, Schaffhausen.

■ ZEITUMSTELLUNG

Eine Stunde geschenkt

Nächstes Wochenende ist es wieder so weit: In der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober wird die Uhr von 3 Uhr auf 2 Uhr zurück gestellt. (r.)

Eine Thaynger Metzgerin gibt den Takt an

Am Chilbi-Wochenende gibt der Rainbow-Chor Buchberg-Rüdlingen in der reformierten Kirche Thayngen ein Gospelkonzert. Geleitet wird er von zwei Reiaterinnen.

THAYNGEN Der Herbst 2023 war ein Schlüsselmoment in der Geschichte des Rainbow-Chors Buchberg-Rüdlingen. Beim zweiten und beim dritten Konzert fiel der Dirigent kurzfristig aus. Für einen Chor sei dies der «Supergau», sagt Klavierbegleiterin Vreni Wipf im Rückblick. Glücklicherweise erklärte sich Vorstandsmitglied Nina Matzinger spontan bereit, den Chor durch die zwei Auftritte zu führen – «aus lauter Verrücktheit», wie sie sich lachend erinnert. Denn vom Dirigieren hatte sie damals keine Ahnung. Zugetraut habe sie es sich wegen der Pianistin. Am Telefon habe ihr diese gut zugeredet und gesagt, dass das schon irgendwie gehen werde. Es kam viel besser: Die beiden Konzerte gingen problemlos über die Bühne. Und die rund 50 Sängerinnen und Sänger des Chors waren von der neuen Leiterin sehr angetan.

Aus der Notlage wurde schliesslich ein Neuanfang. Weil der Diri-



Der Rainbow-Chor Buchberg-Rüdlingen ist mit 40 bis 50 Sängerinnen und Sängern recht gross. Bild: zvg

«Marvelous Things» und vieles mehr

Der Rainbow-Chor Buchberg-Rüdlingen hat sich den Gospels verschrieben, den christlichen Liedern der afroamerikanischen Sklaven. Er singt sie alle in englischer Sprache. Mit seinen rund 50 Stimmen hat er einen kräftigen Klang und kommt ohne Tonverstärkung aus. Nebst dem titelgebenden Lied «Marvelous Things» singt der Chor dieses Jahr unter anderem «Holy is the Lord», «Stand by me» und «Rock my soul». Als Moderator durch das Konzert führt der Buchberger Lukas Fehr, der sich einen Namen als Alcomedian gemacht hat. Lachen ist erlaubt. (vf)

Sonntag, 2. November, 17 Uhr, evangelisch-reformierte Kirche, Thayngen; Kollekte.

gent nicht zurückkehrte und weil es keine valablen Alternativen gab, übernahm Nina Matzinger ganz. In einem Kurs holte sie sich das nötige Fachwissen und gewann mit der Zeit Sicherheit. Für sie ist aber klar, dass sie deswegen noch kein Profi ist. «Ich habe immer noch ein grosses L auf dem Rücken.» Ein L wie man es bei einer Autolernfahrt benutzt. Klar ist für sie auch, dass es nur wegen der Pianistin möglich ist. «Zusammen mit Vreni fühle ich mich sicher.» Sie sei verlässlich, spiele immer gleich, sei sehr wertschätzend und beantworte geduldig alle Fragen. In ihrer trocken humorvollen Art bringt es die Klavierspielerin auf den Punkt. «Ich lege den Teppich; sie «joggelt» vorne herum.»

In Thayngen aufgewachsen

Nun stehen wieder die Herbstkonzerte an. Eines findet wie immer in der Kirche Buchberg-Rüdlingen statt, wo der Chor alle zwei Wochen probt. Die anderen sind in der Region – in der Schaffhauser Steigkirche und in der reformierten Kirche in Thayngen (siehe Kasten).

Zum Reiathauptort haben die beiden Chorfrauen einen engen Bezug. Die Dirigentin wuchs an der Bietingerstrasse auf dem Bauernhof von Claire und Franz Stamm auf und ist

die Schwester des in die Ukraine ausgewanderten Landwirts. In ihrer Kindheit machte sie in der Musikschule Schaffhausen bei Hans-Jörg Ganz in dessen Singschule und im Jugendchor mit. Sie spielte auch Block-, Alt- und Tenorflöte, gab dies alles dann aber zugunsten des Turnsports auf. Bei Franz Bühner machte sie eine Metzgerlehre und später auf Schloss Herblingen eine Kochlehre. Durch Heirat kam Nina Matzinger auf einen

Hof nach Rüdlingen, wo sie sich nebst der Familie unter anderem um die Kühe kümmert. Nebenher arbeitet die 49-Jährige in einer Metzgerei und in einem Partyservice.

An der Schule unterrichtet

Vreni Wipf wohnt in Lohn, war während 19 Jahren bis zu ihrer Pensionierung als Heilpädagogin und als Primarlehrerin an der Schule Thayngen tätig. Musizieren war für sie immer ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Die heute 71-Jährige ist weiterhin Organistin in der Kirche Lohn, spielt in einer Band mit und begleitet diverse musikalische Projekte. Im Rainbow-Chor ist sie seit 2023. «Ich habe noch nie so einen tollen Zusammenhalt gesehen in einem Verein und fühle mich da sehr wohl», sagt sie. Dieser Zusammenhalt ist nicht zuletzt das Verdienst des Chorpräsidenten Fredy Fehr, der den Chor vor etwas mehr als 20 Jahren gründete. Aus seiner Zeit als Feuerwehrkommandant des Unteren Kantonsteils ist seine auffallend laute Stimme geblieben. Sie kommt bei den Konzertansprachen bestens zur Geltung und sorgt beim Publikum regelmässig für Heiterkeit.

Vincent Fluck Rainbow-Chor Buchberg-Rüdlingen



Nina Matzinger-Stamm (links) dirigiert und Vreni Wipf begleitet auf dem Klavier. Bild: vf

Höhenmeter, Höhenflüge, Hochprozentiges

Die Thaynger Turner begaben sich kürzlich auf Turnfahrt. Zum abwechslungsreichen Wochenende gehörten eine rasante Talfahrt, ein Abstecher in den Untergrund, eine Betriebsbesichtigung und eine Übernachtung im Gefängnis.

ZUG Am frühen Samstagmorgen um 6.30 Uhr startete der TV Thayngen die Turnfahrt Richtung Zug, noch etwas verschlafen, aber bestens gelaunt. Schon im Zug sorgte das Klämmerli-Spiel für Stimmung: Wer zur vollen Stunde das Klämmerchen trug, musste eine kleine Überraschung über sich ergehen lassen. Zudem stimmten wir uns während der Reise mit Kahoots auf die kommenden Programmpunkte ein.

Schweisstreibende Wanderung

In Zug angekommen, startete die Wanderung auf den Zugerberg. Ge-



Erinnerungsbild auf dem Zugerberg. Bild: zvg

plant war eine Stunde für 500 Höhenmeter, der Wegweiser versprach allerdings zwei. Mit einer Schaufel im Gepäck, deren Zweck bis heute unklar ist, kämpfte sich die Gruppe in steilem Gelände bergauf. Nach rund eineinhalb Stunden hatten wir das Ziel, leicht verschwitzt, erreicht.

Mit einer kurzen Pause rasten wir mit Trottinets, nicht ganz unfallfrei, die kurvige Strecke zu den Höllgrotten runter, um die geheimnisvollen Felsformationen, die an Schildkröten, Krokodile und kleine Teufel erinnerten, zu bestaunen. Nach dem Mittagessen im Höllgrotten Restaurant

ging es weiter zur Betriebsbesichtigung und Degustation bei der Distillerie Etter. Gleich zu Beginn wurde uns mit Nachdruck erklärt, dass es sich dabei um «Destillate» handelt und keinesfalls um «Schnaps». Dieser qualitative Unterschied zum selbst gebrannten Fusel sei zu unterscheiden. Die Führung war interessant und informativ, doch insgeheim freuten sich alle besonders auf den genussvollen Teil, das Probieren der edlen Tropfen am Ende.

Übernachtung auf engstem Raum

Nach einer Stärkung bei Mamma Leone erkundeten wir das Nachtleben in Luzern. Die Gruppe beendete die Nacht auf kleinstem Platz im Gefängnis Luzern, im Gefängnishotel Barabas, welches uns die normalen Platzverhältnisse schätzen lässt.

Am nächsten Morgen um 10 Uhr starteten wir zur Lozärner Mäss. Auf den Achterbahnen erprobten wir, ob ein sensibler Magen die wilden Fahrten übersteht. Zufrieden und ohne bleibende Schäden traten wir um drei Uhr die Heimreise an.

Fabienne Bürgi

Turnverein Thayngen

Einem miesen Zoodirektor auf der Spur

Die Pfadfinder sind in ihrem Lager einem Notruf gefolgt. Dabei kam es zu wilden Verfolgungsjagden. Mit Ideenreichtum gelang es ihnen, das Böse zu überwinden.

ILLGAU SZ Vor den Herbstferien erhalten wir einen Brief von den Pinguinen mit der Bitte, sie aus dem Zoo zu retten. Zur Tarnung bewerben wir uns im Zoo und reisen ins Badenerhaus Oberberg in Illgau, Schwyz. Dort treffen wir auf einen Zoo mit vielen Missständen und einem miserablen Zoodirektor. Im Verborgenen schmieden wir einen Fluchtplan und befreien die Pinguine. Die Flucht führt uns in Richtung Spirstock. Mittels Peilsender fängt uns der Zoodirektor wieder ein.

Während eines weiteren nächtlichen Fluchtversuchs ertappt er uns



Die Thaynger Pfadi-Abteilung ist in der ersten Ferienwoche im Herbstlager gewesen und hat Abenteuerliches erlebt. Bild: zvg

erneut. Nun müssen wir andere Wege suchen, um die Tiere zu retten. Durch verschiedene Akten und Ge-

spräche kommen weitere entscheidende Beweise über die schokierende Zooführung zutage. Wir versu-

chen mit unseren Knoten- und Blachenkenntnissen sowie kreativen Ideen, den Zoodirektor zu stürzen. Erfolgreich sperren wir ihn in seinem eigenen Zoogehege ein. In derselben Nacht flüchtet er aus seinem Gehege und sucht seine Komplizen im Wald auf. Wir fangen ihn in einer Nacht- und Nebelaktion ab und überführen ihn endgültig. Nun ist es an der Zeit, den Zoo wieder in Form zu bringen und den Tieren ein besseres Zuhause zu ermöglichen.

Entscheidend für die gelungene Rettungsaktion war ausserdem das Zoorestaurant, welches uns mit zahlreichen Köstlichkeiten gestärkt hat, sowie die Leitenden, die uns ein abenteuerlustiges und vielfältiges Lager ermöglichen haben. Die gemeinsame Zeit wird uns in guter Erinnerung bleiben. M-E-R-C-I. Allzeit bereit, Pfadi Thayngen: Litchi, Saya, Shaira, Yoko, Nalu, Xuxa, Constantin, Koda.

Felix Winzeler v/o Koda
Pfadi Thayngen

Seit 25 Jahren bei gleicher Arbeitgeberin

Zehridin Karadzi aus Thayngen feiert in diesen Tagen in der Metzgerei im Coop Neuhausen Posthof ein nicht alltägliches Jubiläum. Er hält Coop bereits seit einem Vierteljahrhundert die Treue.

NEUHAUSEN / THAYNGEN

«Wahnsinn, wie die Zeit vergeht!», meint Zehridin Karadzi (45) auf sein Vierteljahrhundert bei Coop angesprochen. «Doch es ist auch schön, denn mir macht meine Arbeit noch heute grossen Spass und es gefällt mir in der 'Coop-Familie'». Seine Laufbahn im Unternehmen startete Zehridin Karadzi im Oktober 2000 im Rhy Markt in Feuerthalen. Er erzählt: «Ich habe zuvor eine Metzger-Ausbildung mit Schwerpunkt Veredelung absolviert, darum hatte ich bei meinem Start im Detailhandel noch keinerlei

Verkaufserfahrung.» Das hat sich schnell geändert, «und gerade der Kundenkontakt und die Beratung machen mir heute besonders viel Freude», führt der 45-Jährige aus.

Neues Metzgerei-Konzept

In den vergangenen 25 Jahren war Zehridin Karadzi schon in praktisch jeder bedienten Coop-Metzgerei in der Region Schaffhausen/Winterthur tätig. «Ich bin dort hingegangen, wo es mich gebraucht hat und ich habe auch immer sehr gerne als Springer ausgeholfen.» Heute ist er



Zehridin Karadzi schätzt den Kundenkontakt sehr. Bild: zvg

als Abteilungsleiter Fleisch/Convenience für die Selbstbedienungsmetzgerei mit hausgemachten Frischfleisch-Artikeln im Coop Post-

hof in Neuhausen zuständig. «Dieses neue Metzgerei-Konzept finde ich gut», sagt Karadzi und fügt augenzwinkernd an: «Ich kann unsere Kundinnen und Kunden nach wie vor beraten und ihnen Tipps zur Zubereitung mitgeben – habe aber heute Arbeitszeiten wie im Büro.» Zudem wisse er den kurzen Arbeitsweg zwischen Neuhausen und seinem Wohnort Thayngen sehr zu schätzen.

Seine Freizeit geniesst der Vater von drei Söhnen und einer Tochter am liebsten gemeinsam mit der Familie und draussen in der Natur. Zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert Coop Zehridin Karadzi ganz herzlich.

Roland Lieberherr Coop, Verkaufsregion Ostschweiz-Ticino



Der Eingang zum Messegelände auf der Schaffhauser Breite. Tickets sind auch online erhältlich. Bild: zvg

Herbstmesse auf der Breite

SCHAFFHAUSEN Von morgen Mittwoch bis am Sonntag findet auf der Breite die Schaffhauser Herbstmesse statt. Über 140 Ausstellende präsentieren dieses Jahr auf rund 10000 Quadratmetern Messegelände ihr kunterbuntes Angebot. Zwei Drittel von ihnen sind aus der Region, aus Thayngen ist die Schreinerei Bareiss dabei. Ein Rahmenprogramm begleitet die Messe. So heisst es am Samstag ab 21 Uhr: Licht aus, Spot an – die legendäre Chiesgrueb-Party ist zurück! Das Publikum darf sich auf ein Disco-

Revival mit den besten Hits aus den 70ern, 80ern und 90ern freuen. Am Sonntagmittag ab 14.30 Uhr übernimmt Marco Clerc das musikalische Zepter. Mit Gitarre und einer feinen Auswahl an bekannten Songs sorgt er für entspannte Stimmung und Wohlfühlmomente. (r.)

Mittwoch, 22. bis Samstag, 25. Oktober, 13.30 – 21.30 Uhr, Sonntag, 26. Oktober, 10.30 – 18 Uhr; Breitenaustrasse, Schaffhausen; Eintritt Erwachsene: 12 Franken; weitere Infos: sh-herbstmesse.ch

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren Da – FC Elgg a, 2:3; Reiat United Junioren Dd – FC Töss, 13:2; Reiat United Junioren Bb – FC Wülflingen b, 4:1; Cholfirst United – Reiat United Junioren De, 7:7; FC Wiesendangen 2 – FC Thayngen Herren 1, 3:5; Reiat United Junioren Ba – FC Bülach a, 0:5.

Nächste Spiele

Dienstag, 21. Okt., 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Dc – SV Schaffhausen f; 20.15 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – Cholfirst United 1; **Mittwoch, 22. Okt.**, 19 Uhr: Cholfirst United – Reiat United Junioren Db; **Freitag, 24. Okt.**, 18 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fc in Stammheim; 20 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – FC Stammheim; **Samstag, 25. Okt.**, 10 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Beringen a (in Lohn); 12 Uhr: Reiat United Junioren De – FC Wülflingen d (in Lohn); 14 Uhr: Reiat United Junioren Df – FC Seuzach d (in Lohn); 16 Uhr: Reiat United Junioren C – Sporting Club Schaffhausen a (in Lohn); 10 Uhr: FC Oberwinterthur b – Reiat United Junioren Da; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ea + Eb in Neuhausen; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ec in Turbenthal; 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Gb in Ramsen; 11 Uhr: FC Töss – Reiat United Junioren Dc; 12 Uhr: FC Seuzach b – Reiat United Junioren Bb; 14.15 Uhr: Sporting Club Schaffhausen b – Reiat United Junioren Dd; **Sonntag, 26. Okt.**, 14 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Elgg 1; 9.30 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ga in Stammheim; 12.30 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fb in Stammheim; 15 Uhr: FC Phönix Seen 2 – SG Thayngen/Neunkirch 1; 16 Uhr: FC Kempttal – Reiat United Junioren Ba; **Montag, 27. Okt.**, 19 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Beringen b (SH-Cup in Lohn).

Stefan Bösch FC Thayngen

■ IN EIGENER SACHE

Bitte auf Bildqualität achten

Immer wieder erhalten wir Fotos elektronisch zugesandt, die in einem Word-Dokument integriert sind. In der Regel sind diese Fotos für den Druck unbrauchbar und liefern optisch unbefriedigende, verpixelte Resultate. Schicken Sie uns

deshalb immer die Originalbilder – zum Beispiel im JPG-Format.

Manchmal werden Fotos über Whatsapp aufs Mobiltelefon von Vereinskollegen weitergeschickt und gelangen dann zu uns. Diese Bilder sind ebenfalls qualitativ unbefriedigend. Schicken Sie uns auch in diesen Fällen die Originalbilder per E-Mail an redaktion@thayngeranzeiger.ch. Bei einer Grösse ab 1 Megabyte (bei JPG-Bildern) sind wir zufrieden. (r.)

Frauen-Event: Küss den Kaktus

THAYNGEN Manchmal begegnen uns Menschen oder wir uns selbst mit «stacheligen» Seiten. Den Kaktus zu küssen klingt unangenehm und die unumgänglichen Menschen zu lieben scheint unmöglich. Doch wie schaffen wir es, trotzdem liebevoll, klug und gelassen zu reagieren?

Unsere Referentin Fränzi Maharaj wird uns wertvolle Impulse, praktische Tipps und Denkanstösse schenken, um in solchen Momenten mit Herz und Humor zu handeln.

Gönn dir eine kleine Auszeit nur für dich. Geniesse ein leckeres Frühstücksbüffet, lass dich von inspirierenden Gedanken und Impulsen berühren und tauche ein in eine warme, wohltuende Atmosphäre unter Frauen. Die Teilnahme kostet 15 Franken oder Euro pro Person. Kinderbetreuung ist vorhanden. Anmeldung bitte bis 18. Oktober über Telefon 079 830 45 41. Wir sind ein herzliches Frauen-Event-Team der FEG Thayngen und freuen uns sehr auf dich.

Yuanzhe Ritzmann
für das Frauen-Event-Team
FEG Thayngen

Samstag, 25. Oktober; Frühstück ab 8.45 Uhr,
Vortrag um 10 Uhr; FEG Thayngen, Schlatterweg 35, Thayngen.

■ ZITAT DER WOCHE

Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht.
Abraham Lincoln (1809-1865), 16. US-Präsident

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1708145
Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth, 25.-29. Oktober 2025



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00–22.00 Uhr)
A1615213



Fast eine halbe Million Seniorinnen und Senioren in der Schweiz fühlt sie einsam. Bild: pixabay

Wege aus der Einsamkeit

Der ökumenische Seniorinnennachmittag beschäftigt sich am diesjährigen Herbstanlass mit dem Thema Einsamkeit.

THAYNGEN Soziale und emotionale Einsamkeit im Alter sind verbreitet: Jede vierte Person über 55 Jahre in der Schweiz leidet unter Einsamkeit. Das entspricht rund 444 500 Personen (Altersmonitor Pro Senectute, 2024). Sich einsam zu fühlen, ist zudem oft schambehaftet. Vielen Betroffenen fällt es schwer, darüber zu sprechen. Gleichzeitig sind Selbstbestimmung, soziale Teilhabe und eine gesundheitsförderliche Lebensqualität zentrale Bedürfnisse von älteren Menschen (bmbf, 2021).

Einstimmung mit Theaterstück

Mit einem Theaterstück, einem moderierten Gespräch und Tipps zu Wegen aus der Einsamkeit werden Betroffenen und Angehörigen Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfe zur Selbsthilfe aufgezeigt.

Vier Seniorinnen und Senioren führen mit einem 20-minütigen Theaterstück auf unterhaltsame und informative Weise ins Thema «Einsamkeit im Alter – Wege aus der Einsamkeit» ein. Sie schildern ihre Le-

benssituationen, vier verschiedene Geschichten, ein Gefühl: Einsamkeit. Ihre Wege kreuzen sich, sie tauschen sich miteinander aus, unterstützen einander. Manchmal braucht es gar nicht so viel, dass ein Stein ins Rollen kommt... Das Stück in Mundart dient als thematischer Türöffner für die anschliessende moderierte Gesprächsrunde mit dem Publikum.

Thema soll enttabuisiert werden

Das Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) hat dieses Projekt erarbeitet, welches die Förderung der Selbstwirksamkeit und die Ermutigung von Menschen 65+ zur sozialen Teilhabe sowie die Enttabuisierung des Themas Einsamkeit zum Ziel hat. Das Projekt verbindet Kultur mit einfacher Wissensvermittlung, Unterstützung und Austausch unter den Seniorinnen und Senioren.

Zum Abschluss des Nachmittags wollen wir das Gehörte sogleich in die Praxis umsetzen und bei Kaffee und Kuchen den Austausch und die Gemeinschaft pflegen.

Claudia Ranft
für das Team des ökumenischen Seniorinnennachmittags

Freitag, 7. November, 14.30 Uhr, Pfarreisaal der katholischen Kirche, Thayngen.

■ BOLLI

Gedanken über das Fliegen

Hier noch etwas Interessantes über das Flugwesen: Von einer Million

Tiere sind zwei Drittel flugfähig, davon allein 650 000 Insekten. Der Mensch dagegen fliegt nie aus eigener Kraft. Auch als Pilot bleibt er immer ein Passagier seiner Maschine.

Hans Rudolf Bolli
Altdorf



AGENDA

DI., 21. OKTOBER

■ **Filmvorführung** Dokumentarfilm von Willi Waser und Kurt Hiller: «Geben + Nehmen = Gassenküche», Anlass des Kulturvereins; 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

MI., 22. OKTOBER

■ **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, 052 649 31 72.

■ **Mobile Information** Region Fit55+, 14 bis 16 Uhr, Kreuzplatz, Thayngen.

■ **Infoanlass** der Gemeinde über die Badi Büte, 19 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

DO., 23. OKTOBER

■ **Spieleabend** mit Trudi, ab 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

■ **Vortrag** des Netzwerks freiwillige Begleitung: «Internetgauner, Telefonbetrüger und Natelunterstützer», 19 Uhr, Seniorenzentrum, Thayngen.

SA., 25. OKTOBER

■ **Frauenevent** mit Frühstück und Vortrag von Fränzi Maharaj, 8.45 Uhr, FEG Thayngen, Thay.

SO., 26. OKTOBER

■ **Unihockey** Meisterschaft, Sporthalle Stockwiesen, Thay.

DI., 28. OKTOBER

■ **Spital bi de Lüt** Informationsanlass zur Modernisierung der Spitäler Schaffhausen, 18.30 bis ca. 20 Uhr, Reckensaal, Thay.

MI., 29. OKTOBER

■ **Gschichtenomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 bis 15 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.